



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CDLXX. Entscheidung Churfürstlicher Räte über die Befreiung Frankfurts
vom Zolle zu Schwedt, vom 8. April 1541.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CDLXX. Entscheidung Churfürstlicher Ráthe über die Befreiung Franckfurts vom Zolle zu Schweid, vom 8. April 1541.

In Sachen zwischen den geschickten der Edlen Wolgeborenen Frauen Katharinen, Grefin zu Honstein vnd Virraden, an einem, vnd des Raths der Stadt zu Franckfurdt anders theils, den Zoll zu Schweid, auch das Schiff vnd Korn, so die Grefin dene von Franckfurdt etwa vor einem Jhar, in gemelten Zolle, des nicht Zolles halb aufhalten lassen etc. belangende, geben des Churfürsten zu Brandenburg etc., Vnser gnedigsten Herrn Rethen, nach gehorter sachen vnd nach besichtigung beiderseits Brieflichen Vrkunden, aus Bewelch hochgedachtes Vnser gnedigster Hern diesen Abschied, weil aufs den vorgelegten Vorbrieffungen vnd begnadungen befunden, das der von Franckfurdt Gerechtigkeit der Zollfreuung vff der Oder etwas elder, dan die so der Grefin geschickten vorbracht vnd one das die von Franckfurdt nicht gestendig gewesen, das die Herschafft Virraden gerechtigkeit hat oder in brauch gewesen, den Zoll zu Schweid von den von Franckfurdt zu erfordern, So soll auch die Grefin Irer angezogenen Gerechtigkeit des Zolls, auch wieder die von Franckfurdt mherere Schein dan bishero gesehen, zwischen hier vnd Pfingsten, hochgedachtem Vnserm gnedigsten hern vorbringen. Were sie auch bedacht darüber, lebendige Vrkunden zu vorsehuren, wollen Sein Churfürstlich gnad vff Ir ansuchen Comisarien verordnen, vnd sich aus solchen Brifflichen vrkunden oder Zeugnis der Grefin Gerechtigkeit erkundigen, dagegen doch di von Franckfurdt Iren Gegenbeweis auch vorsehuren mügen. Mitler Zeit soll die Grefin dene von Franckfurdt das aufgehaltene Korn widerumb zustellen, oder nach pillichem Werth bezahle, desgleichen die Burgschaft des Schiffs halb loszelen, sich auch wider die von Franckfurdt der Zollforderung zu Schweid indes enthalten. Wurde aber die Grefin der Keins vorfurd, so sollen sich die von Franckfurdt irer Zollfreuung, vormug Irer Privilegien gebrauchen, welchen Abschied die Geschickte der Grefin, an Sie, die Grefin, zu gelangen angenommen, aber die geschickten von Franckfurdt vorwilligt. Actum Cölln an der Sprew, mit Vnser gnedigsten hern des Churfürsten zu Brandenburg etc. Secret besigelt, Freitags nach Judica, Anno etc. XLI.

Nach dem neuern Copialbuche des Stadtarchives I, 164.

CDLXXI. Der Rath zu Frankfurt verkauft den Erben des Hieronymus Jobst zur Ausführung der von diesem angeordneten Armenspende jährlich 52 Gulden Rente, am 30. Juni 1541.

Wir Burgermeister vnd Rathmanne der Stad Franckfort an der Oder Bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem Brieff vor vns vnd vnser nachkommen vnd sonsten gegen ydermänniglich, Als dan etwan der Erbar vnd ersam weilant vnser mit Rathsvorwanter, freundt vnd lieber Bürgermeister Hhieronimus Jobst seliger durch ein Testament vnd letzten willen seinen erben vnd nachkommen aus christlichem vorbedencken Beuolhen vnd auffgelegt, das sie zuserst